

A1 Ohne Umwelt- und Naturschutz keine Freiheit und keine Sicherheit

Gremium:	Landesvorstand, Steffi Lemke (KV Dessau-Roßlau), Wolfgang Aldag (KV Halle)
Beschlussdatum:	22.04.2025
Tagesordnungspunkt:	3 Leitantrag

Antragstext

1 Die Welt, so wie wir sie kennen, und die Art und Weise, wie wir es gewohnt sind
2 zu leben, werden im Jahr 2025 durch tiefgreifende Veränderungen, ja:
3 existenzielle Bedrohungen herausgefordert. Diese Bedrohungen sind komplex,
4 vielgestaltig und global. Zum Teil sind sie ganz deutlich sicht- und spürbar,
5 teilweise bauen sie sich aber auch nahezu unbemerkt, aber stetig für uns und
6 unser alltägliches Leben auf. Das spüren die Menschen in unserem Land.
7 Verunsicherung, Sorgen, Frust und vor allem bei jungen Menschen Zukunftsangst
8 sind die Folge.

9 Die Bedrohungen zielen ab auf unsere Sicherheit. Sie betreffen den Schutz
10 unserer Freiheit und des Friedens in Europa, in Deutschland und in Sachsen-
11 Anhalt ebenso, wie den Schutz und Fortbestand unserer natürlichen
12 Lebensgrundlagen. Diese beiden Dimensionen sind untrennbar miteinander verwoben,
13 weswegen wir GRÜNE uns für einen erweiterten, integrierten Sicherheitsbegriff
14 stark machen, der den Anforderungen unserer Zeit wirklich gerecht wird und alle
15 Handlungsfelder in den Blick nimmt.

16 **1. Die Herausforderung der zweiten Zeitenwende** 17 **im Westen**

18 Mit dem Anbruch der zweiten Präsidentschaft von US-Präsident Donald Trump
19 erleben wir derzeit eine Erschütterung alter transatlantischer Verlässlichkeit
20 und geopolitische Machtverschiebungen wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Wir
21 erleben nach dem 24. Februar 2022, dem Tag des Beginns des Angriffskrieges
22 Russlands auf die Ukraine, eine Art zweite Zeitenwende in nur drei Jahren. Die
23 USA als größte und ehemals stabile Demokratie der westlichen Welt, jenes Land,
24 welches vor 80 Jahren Deutschland und Europa gemeinsam mit den alliierten
25 Verbündeten vom Faschismus befreit hat, rutscht in erschreckendem Tempo
26 bedrohlich in den Autoritarismus ab. In diesen historischen Tagen sind wir im
27 freien Europa deshalb aufgefordert, nun in Rekordtempo selbstständig Maßnahmen
28 für unsere eigene Sicherheit zu ergreifen. Auf allen Ebenen müssen wir
29 wesentlich robuster und autarker werden.

30 Auch für den nationalen und internationalen Umwelt- und Klimaschutz verheißt die
31 neue US-Regierung nichts Gutes. Der umweltfeindliche Slogan „Drill, Baby,
32 Drill!“ der MAGA-Bewegung steht dabei exemplarisch für die rücksichtslose und
33 absichtliche Ausbeutung unseres Planeten und seiner natürlichen Ressourcen und
34 Rohstoffe. Dies ist kein Alleinstellungsmerkmal der US-amerikanischen Rechten,
35 sondern verbindet sich unheilvoll mit den Interessen der fossilen Industrie und
36 der sie unterstützenden Regierungen in vielen Ländern weltweit.

37 Neueste wissenschaftliche Studien belegen, wie stark die Folgen der Klimakrise
38 allein Europa und Deutschland bereits jetzt durch Fluten, Stürme, Dürren,

39 Waldbrände treffen. Zeitgleich erleben wir ein weltweites Massenaussterben der
40 Arten, das auch die Existenz von uns Menschen bedroht.

41 **2. Natur und Umwelt sind (auch) unsere kritische** 42 **Infrastruktur**

43 Natur- und Klimaschutz sind Menschenschutz und bedeuten Sicherheit, die
44 Reduktion globaler Fluchtbewegungen und es drohen volkswirtschaftliche
45 Instabilität und immense Kosten, wenn Ökosysteme aus den Fugen geraten. Saubere
46 Luft und sauberes Wasser bedeuten Gesundheit. Wir sind existentiell darauf
47 angewiesen und es ist Kernaufgabe eines demokratischen Staates diese Güter allen
48 Bürgern frei zugänglich zu machen. Eine intakte Umwelt ist die Voraussetzung
49 einer prosperierenden Wirtschaft und einer funktionierenden Infrastruktur. Wir
50 können die ökologische Dimension darum nicht außen vorlassen, wenn wir unter dem
51 alarmierenden Eindruck hybrider Kriegsführung und konventioneller
52 Kriegsgefahren, unter dem Eindruck der Manipulation demokratischer Wahlen und
53 Diskursbeeinflussung, unter dem Eindruck des Aufkommens rechtspopulistischer und
54 faschistischer Kräfte im In- und Ausland nun zu Recht von einem neuen und
55 umfassenden Sicherheitsbegriff sprechen.

56 Geht es allein nach CDU, SPD und CSU fällt der Klimaschutz verlässlich hinten
57 runter. Der Sicherheitsbegriff droht auf das rein Militärische hin verengt zu
58 werden. Es ist daher ein großer Erfolg, dass die GRÜNE Bundestagsfraktion in
59 harten Verhandlungen 100 Milliarden Euro zusätzlich für den Klimaschutz sichern,
60 und die Klimaneutralität Deutschlands bis 2045 grundgesetzlich stärken konnte.
61 Mit Blick auf die gesamtökonomischen Risiken durch zunehmende
62 Extremwetterereignisse und den Verlust von Ökosystemen und Biodiversität dürfen
63 Natur- und Klimaschutz nicht noch mehr unter die Räder kommen. Investitionen in
64 Ökosysteme, den natürlichen Klimaschutz oder Erneuerbare Energien sind direkte
65 Investitionen in die Sicherheit und Zukunftsfähigkeit unseres Landes.

66 **3. Integrierte Sicherheit mit Umwelt zusammen** 67 **denken**

68 Die Sicherheitslage hat sich in Europa dramatisch verändert und die miteinander
69 verschränkten drei ökologischen Krisen unseres Jahrhunderts - die Klimakrise,
70 das Artenaussterben und die Verschmutzungskrise - verstärken diese fragile
71 Situation für uns zusätzlich. Zu diesem umfassenden, breiten und integrierten
72 Sicherheitsbegriff gehören auch für uns GRÜNE die Stärkung der
73 Verteidigungsfähigkeit, auch in Systemen kollektiver Sicherheit, der Ausbau
74 nachrichtendienstlicher Fähigkeiten, die Unterstützung für völkerrechtswidrig
75 angegriffene Staaten, Maßnahmen der Auslandshilfe im Krisenfall, die Stärkung
76 internationaler Organisationen zur Friedenssicherung und der Schutz der
77 Zivilbevölkerung, sowie der Schutz der informationstechnischen Systeme und der
78 Infrastruktur.

79 Dieser erweiterte Sicherheitsbegriff geht dabei über die traditionelle
80 Auffassung von Sicherheit hinaus. Er umfasst auch wirtschaftliche Stabilität,
81 soziale Kohäsion und eben ökologische Nachhaltigkeit.

82 Dass die ökologische und soziale Dimension unserer Sicherheit und Freiheit dabei
83 nicht nur ein Punkt unter vielen oder eben ein vermeintlich klassisches grünes
84 Steckenpferd ist, wird anhand der zunehmenden Anzahl von Analysen und
85 Risikoeinschätzungen deutlich, die von immer mehr nationalen und internationalen
86 Organisationen vorgenommen wird. Klima- und Umweltschutz sind kein „nice-to-
87 have“. Klima- und Umweltschutz sind harte Sicherheits- und Geopolitik. In diesem
88 Kontext ist es unerlässlich, die Strategische Vorschauanalyse der NATO von 2023,
89 die Risikoeinschätzung NiKE des Bundesnachrichtendienstes (BND), die Analysen
90 des Weltwirtschaftsforums Davos sowie die Nationale Sicherheitsstrategie der
91 Bundesregierung zu betrachten. Diese Dokumente verdeutlichen allesamt, wie eng
92 Sicherheit mit Klima- und Naturschutz verknüpft ist und welche Herausforderungen
93 sich daraus ergeben.

94 Die NATO-Analyse hebt dabei hervor, dass der Klimawandel eine der größten
95 Herausforderungen für die Sicherheit der Allianz darstellt.
96 Extremwetterereignisse, Ressourcenknappheit und Migration sind nur einige der
97 Folgen, die die Stabilität von Staaten und Regionen gefährden können. Die NATO
98 betont die Notwendigkeit, militärische Strategien an diese neuen
99 Herausforderungen anzupassen und die Resilienz der Mitgliedsstaaten zu stärken.

100 Die „Nationale interdisziplinäre Klimarisiko-Einschätzung“ (NiKE) verfasste der
101 BND gemeinsam mit dem Metis Institut der Bundeswehr-Universität München, dem
102 Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PiK) und der Denkfabrik „adelphi
103 research“. In der Analyse wird die Klimakrise als ein zentraler Risikofaktor und
104 eine der größten Sicherheitsgefahren für Deutschland identifiziert.

105 Der Global Risk Report 2025 des Weltwirtschaftsforums stufte extreme
106 Wetterereignisse als Folge der Klimakrise ebenfalls als großes Risiko für die
107 Menschheit ein. Umweltrisiken bleiben auf Platz 2 bzw. Platz 1 in den 2-Jahres-
108 bzw. 10-Jahres-Prognosen. Die Umweltverschmutzung wird demzufolge als
109 dringenderes kurzfristiges Risiko angesehen. Als größere langfristige Bedrohung
110 gelten der Verlust der biologischen Vielfalt, die Ressourcenknappheit und der
111 Zusammenbruch der Ökosysteme.

112 Der Zusammenhang „Klima und Sicherheit“ ist demnach gut untersucht, und für uns
113 GRÜNE somit klar: Wer den Klima- und Umweltschutz schleifen lässt, der bedroht
114 die Existenzgrundlage von uns Menschen. Er bedroht unseren Wohlstand, unsere
115 innere Stabilität in Deutschland und Europa und setzt die globale Sicherheit und
116 Ordnung auf Spiel. Jede* Konservative, die oder der für sich in Anspruch nimmt,
117 die Bevölkerung in Deutschland schützen und ihre Lebensqualität bewahren zu
118 wollen, wäre demnach mehr als gut beraten, radikale und wirksame Vorschläge zum
119 Klima- und Umweltschutz zu machen.

120 Als große Wirtschaftsnation und in vielerlei Weise innovativer und nachhaltiger
121 Industriestandort Sachsen-Anhalt haben wir eine besondere Verantwortung dafür,
122 unsere Treibhausgasemissionen und umweltschädlichen Einträge zu reduzieren.
123 Außerdem können wir neue technologische Lösungen entwickeln und Partnerschaften
124 mit Ländern stärken, die zunehmend unter immer stärkeren Stürmen, Dürren,
125 Starkregenereignissen oder Hitzewellen leiden. Investitionen in unser Klima
126 verhelfen Menschen weltweit zu Wohlstand und Entwicklung und fördern unsere
127 Sicherheit.

128 Wir erwarten deshalb von der künftigen Bundesregierung, dass sie im Interesse
129 der Bevölkerung den in den letzten Jahren eingeschlagenen Weg in der Klima- und

130 Umweltpolitik weitergeht, um so für einen Sicherheits-, Wohlstands- und
131 Stabilitätsanker für die Zukunft zu sorgen. Ihre Angriffe auf den Umwelt- und
132 Naturschutz ignorieren die Sicherheitsanalysen von NATO und BND sowie die
133 Realität.

134 Für Sachsen-Anhalt bedeutet dies, dass wir den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz
135 konsequent stärken, um die Sicherheit im Land zu erhöhen und den Standort Sachsen
136 zu stärken.

137 **4. Naturschutz als Sicherheits- und** 138 **Standortpolitik in Sachsen-Anhalt**

139 Vor unserer Haustür sterben Wälder, trocknen Moore aus, verlanden Flüsse und
140 verschwinden Lebensräume. Von einer sinkenden Biodiversität, geschwächten
141 Ökosystemleistungen, wachsenden Extremwetterrisiken, massiven Risiken für unsere
142 Ernährungssicherheit, einer bedrohten Wasserverfügbarkeit ist auch Sachsen-
143 Anhalt betroffen. Der Verlust der Artenvielfalt ist kein Randthema mehr. Auch
144 bei uns steht rund die Hälfte der bewerteten Tier- und Pflanzenarten auf der
145 roten Liste. Besonders betroffen sind Moore, Auen, extensives Grünland, Gewässer
146 und Streuobstwiesen. Ursachen sind Lebensraumverlust, Pestizide und Übernutzung.

147 Die sich zuspitzende Klimakrise hat längst konkrete, spürbare Auswirkungen
148 unbekanntem Ausmaßes in Sachsen-Anhalt: Hochwasser, Waldbrände, Dürreschäden,
149 sinkende Grundwasserspiegel. Ohne intakte Ökosysteme, ohne natürlichen
150 Klimaschutz verlieren wir unsere verlässlichsten und wirksamsten Abwehrkräfte
151 gegen diese Bedrohungen.

152 In dieser sicherheits-, weil eben umweltpolitisch kritischen Lage erleben wir
153 eine Landesregierung, die sich aus der Fläche zurückzieht: die
154 Schutzgebietsbetreuung wird ausgedünnt, Landesprogramme ausgesetzt,
155 Förderrichtlinien nicht verlängert, Fördermittel nicht kofinanziert – und dass
156 trotz klarer gesetzlicher Verpflichtungen und Vereinbarungen im
157 Koalitionsvertrag. Diese Entwicklung ist nicht nur ökologisch fahrlässig,
158 sondern auch ökonomisch kurzsichtig und gesellschaftlich verantwortungslos.
159 Intakte Natur ist kein Luxus – sie ist unsere Lebensversicherung.

160 Dass Naturschutz Sicherheitsvorsorge ist, zeigen u. a.:

- 161 • die Deichrückverlegung an der Elbe bei Lenzen, die den Scheitel beim
162 Jahrhunderthochwasser um 50 cm senkte
- 163 • intakte Moore als CO₂-Speicher und Wasserpuffer
- 164 • gesunde Wälder als Klima-, Wasser- und Artenschützer

165 Naturschutz ist auch Standortpolitik. Der ländliche Raum braucht Pflege,
166 regionale Wertschöpfung und eine intakte Umwelt. Projekte im Naturschutz stärken
167 Tourismus, Bildung, regionale Produkte und kommunale Identität. Ohne
168 funktionierende Ökosysteme gibt es keine wirtschaftliche, soziale oder
169 gesellschaftliche Stabilität. Wer Sicherheit für Sachsen-Anhalt ernst meint,
170 muss Naturschutz bei uns stärken.

171 5. Politisches Versagen und die Gefahr 172 irreversibler Verluste

173 Der aktuelle Haushaltsentwurf 2025/26 gefährdet zentrale Aufgaben im
174 Naturschutz.

175 So wurden die Mittel zur Kofinanzierung von Naturschutzprojekten aus EU-
176 Förderprogrammen wie ELER oder Natura 2000 sowie aus Bundesprogrammen stark
177 gekürzt. Die finanzielle Unterstützung für Naturparke und Umweltverbände bleibt
178 trotz gestiegener Aufgaben auf dem bisherigen Stand bestehen, Einrichtungen wie
179 z.B. der Storchenhof Loburg die sich in besonderem Maße im Artenschutz
180 engagieren, kämpfen um Mittel, andere wie das Heineanum (Rotmilanzentrum) oder
181 der Großtrappen sind unzureichend mit finanziellen Mittel ausgestattet.

182 Rund 10 Millionen Euro an EU-Mitteln drohen zu verfallen. Das ist politisch
183 verantwortungslos und wirtschaftlich absurd. Es bedroht funktionierende
184 Strukturen in Naturschutz und Umweltbildung und konterkariert die
185 Verpflichtungen aus EU-Richtlinien und dem Koalitionsvertrag.

186 Wir GRÜNE sagen klar: Pflichtaufgaben des Naturschutzes dürfen nicht dem
187 Haushaltsrotstift zum Opfer fallen. Hier werden wir politisch Widerstand leisten
188 und uns konkret und konstruktiv einbringen.

189 6. Unsere Forderungen – Eine 190 Naturschutzstrategie für die Sicherheit in 191 Sachsen-Anhalt

192 Wir GRÜNE fordern eine verbindliche Naturschutzstrategie mit Aktionsplan bis
193 Ende 2025, getragen vom Land, unter Einbindung von Kommunen, Verbänden,
194 Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

195 6.1 Ziele, Maßnahmen und Monitoring:

- 196 • verbindliche Zielmarken für den Erhalt und die Wiederherstellung von
197 Lebensräumen
- 198 • Erstellung eines Maßnahmenkataloges mit Fristen, Indikatoren und
199 Zuständigkeiten
- 200 • regelmäßiger Bericht zur Umsetzung an den Landtag

201 6.2 Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und 202 Biodiversitätsstrategie:

- 203 • Erstellung von Sanierungsfahrplänen für belastete Gewässer
- 204 • Renaturierung von Auen, Rückbau von Barrieren, Deichrückverlegung
- 205 • Unterstützung kommunaler Gewässerkonzepte
- 206 • Fortschreibung der Biodiversitätsstrategie in partizipativem Verfahren

207 6.3 Naturschutz in die Fläche bringen –
208 Landschaftspflegehöfe aufbauen:

- 209 • Aufbau von mindestens einem Landschaftspflegehof pro Landkreis
- 210 • institutionelle Grundförderung aus dem Landeshaushalt (mind. 250.000
211 €/Jahr)
- 212 • zentrale Rolle bei Beratung, Umsetzung, Monitoring
- 213 • enge Zusammenarbeit mit Landwirtschaft, Kommunen und Ehrenamt

214 6.4 Moorschutzprogramm Sachsen-Anhalt:

- 215 • Priorisierung schützenswerter und renaturierbarer Moore
- 216 • Wiedervernässung, Beratung und Förderung der Nutzung nasser Moorböden
- 217 • gezielte Nutzung der Bundesmittel aus dem Aktionsprogramm Natürlicher
218 Klimaschutz (ANK)

219 6.5 Fachkräfte stärken – Wissen sichern:

- 220 • Aufbau einer Naturschutzakademie Sachsen-Anhalt
- 221 • Landesweites Programm zur Artenkenntnisvermittlung, insbesondere an junge
222 Menschen
- 223 • Reaktivierung der Rote-Liste-Kartierungen und Monitoringprogramme

224 6.6 Kommunen und Ehrenamt stärken:

- 225 • Förderung kommunaler Biodiversitätsstrategien inkl. dazu notwendiger
226 Personalstellen
- 227 • Entbürokratisierung von Antragsverfahren für kleine Träger
- 228 • Aufbau mobiler Beratungsstrukturen und gezielte Ehrenamtsförderung

229 6.7 Gesetzliche Verankerung:

- 230 • Verabschiedung eines Landesklimaschutzgesetzes
- 231 • Novelle des Landeswassergesetzes
- 232 • gesetzliche Verankerung der Naturschutzstrategie inkl. Berichtspflicht

233 7. GRÜNE Perspektive für 2026: Klima- und 234 Naturschutz ins Zentrum des Sicherheitsgedankens

235 Die Landesregierung aus CDU, SPD und FDP baut trotz bestehender gesetzlicher
236 Verpflichtungen systematisch zentrale, sicherheitsrelevante Strukturen im
237 Umwelt- und Naturschutz ab. Die Folgen gefährden nicht allein den ökologischen
238 Zustand unseres Landes, sondern auch den Schutz von Menschenleben, die
239 wirtschaftliche Zukunft und die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit in
240 europäischen und internationalen Zusammenhängen. Wir GRÜNE stehen bereit, diese
241 Fehlentwicklungen zu korrigieren und Sachsen-Anhalt zu einem Bundesland zu
242 machen, das Biodiversität schützt, Klimaanpassung ernst nimmt und seine
243 natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig sichert.

244 Im Rahmen der sich derzeit vollziehenden zweiten Zeitenwende mit multiplen und
245 noch unabsehbaren Auswirkungen auf die internationale, europäische und nationale
246 Sicherheit nimmt die Krise der Natur eine Schlüsselstellung ein. Sie betrifft
247 unser Wasser, unser Essen, unser Klima, unsere Gesundheit und unsere regionale
248 Wirtschaft. Für uns GRÜNE ist klar: Wir denken Sicherheit integriert und
249 umfassend.

250 Wir machen Klima- und Umweltschutz darum zu einem zentralen Thema der
251 Landtagswahl 2026.

- 252 • Mit uns wird Ökologie zur politischen Priorität.
- 253 • Mit uns werden Naturschutz, Umweltschutz und Klimaschutz zur starken Säule
254 einer integriert verstandenen Sicherheit – im Einklang mit den relevanten
255 sicherheitspolitischen Analysen und Risikoeinschätzungen aus der
256 Wissenschaft und von internationalen Institutionen.
- 257 • Mit uns wird Sachsen-Anhalt zum Vorreiter im natürlichen Klimaschutz.
- 258 • Mit uns wird ökologische Sicherheit zum Leitbild einer neuen nachhaltigen
259 Politik zum Schutz unserer Heimat und der Menschen in Sachsen-Anhalt.